

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfachstelle
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 236.

Dienstag, 10. Oktober 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kaufmann für die Nummer des Anzeigerblattes bis vor Mittag 9 Uhr vorm. Sonstige Anzeigen-Kaufmann für die Nummer des Anzeigerblattes bis vor Mittag 9 Uhr vorm. Sonstige.

Rotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Feldschloßstraße: Mor. Hofstrahe 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Kultur-Redakteur in Riesa.

Wegen Reinigung der Diensträume können
Freitag und Sonnabend, den 13. und 14. d. Mts.,
nur dringliche Geschäfte erledigt werden.
Riesa, den 10. Oktober 1911.

Königliches Amtsgericht.

Die Gemeindeanlagen auf den 3. Termin dieses Jahres sind längstens
bis zum 16. Oktober dieses Jahres
an unsere Steuerkasse abzuführen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 19. September 1911.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. Oktober 1911, abends 8 Uhr findet in der „Alsterstraße“ ein
öffentlicher Vortragabend statt, in dem Herr Pastor Römer über das Thema: „**Wagt
das Christentum in das heutige Weltbild?**“ sprechen wird. Die Mitglieder der Kirchengemeinde werden dazu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.
Riesa, 7. Oktober 1911.
Der Kirchenvorstand,
Friedrich.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 10. Oktober 1911.

— Von geschätzter Seite wird uns folgendes mitgeteilt: Die mehrfachen Regengüsse der letzten Zeit haben erfreulicherweise an zahlreichen Stellen auf die Wiesen günstig eingewirkt und einen frischen Graswuchs hervorgerufen. Wenn auch der meist niedrige Stand des Grases ein Abhauen weder zuläßt, noch bei der vorgeschrittenen Jahreszeit ein derart wesentliches Wachstum erwartet werden kann, sind doch die frischen Grasbestände zum Abweiden oft wohl recht geeignet. Dem herrschenden Futtermangel könnte hierdurch mit begünstigt werden. — In manchen Gegenden des Dorfes geschieht dies auch, in anderen bei gleichen Verhältnissen wieder nicht. Vielleicht regen diese Stellen zum Ausstreuen des Viehes mit an. Liegt dies übrigens doch in einer Zeit, wo ein großes Gewicht auf die Weide gelegt wird, um so näher.

— In vergangener Nacht haben Diebe dem Keller eines Hausgrundstückes in der Weidenstraße einen Besuch abgestattet. Sie haben sich durch Aufbrechen eines Vorlehensloches Zugang zu dem Keller verschafft und aus diesem 13 Flaschen Wein gestohlen. Da die Diebe noch nicht ermittelt sind, werden etwaige sachdienliche Mitteilungen an die Polizei erbeten.

— Die gestern vor dem Dresdner Königl. Schlichtergericht begonnene Verhandlung gegen den zuletzt in Dommahnsch wohnenden Handarbeiter Wolfgang Kriebel wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, worüber wir bereits berichtet haben, endete im Laufe des Nachmittags mit kostenloser Freisprechung, da er von dem Fleischermeister zuerst mißhandelt worden ist, sich hierdurch in hochgradiger Erregung befunden und in Verflärung den tödlichen Stich geführt hat.

— In der Zeit von Donnerstag, den 5., bis mit Sonnabend, den 7. d. Mts., fand obermals auf Anregung des Großenhainer Vereines für Wohlfahrtspflege ein Kursus in Jugendspielen unter Leitung des Herrn Turnlehrer Remmig-Schmalldien für Lehrer aus dem Schulinspektionsbezirk Großenhain statt, an dem einige 20 Herren teilnahmen. Nach Beendigung des Kursus am Sonnabend nachmittag versammelten sich die Teilnehmer zu einer Aussprache unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Uhlemann im Hotel de Soze in Großenhain, der einen Vortrag des Kursusleiters über die Notwendigkeit der Einführung und Belegung der Spiele unter unserer Schul-, sowie auch der Schulklassen Jugend vorangab und die das erfreuliche Ergebnis zeitigte, daß man schon in vielen Orten den Bestrebungen förderlich gegenübersteht. Zu dieser Versammlung und den am selben Tage abgehaltenen Spielen waren die Herren Amtshauptmann von Polenz und Seminaroberlehrer Köhler aus Gröba erschienen.

— Gestern vormittag fand in Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrates a. D. Kammerat Schröder eine öffentliche Sitzung der Gewerkekammer statt, an der 25 Mitglieder teilnahmen. Durch den Vorsitzenden erfolgte der Vortrag der seit der letzten Gesamtsitzung am 29. Mai d. J. eingegangenen bzw. erledigten Sachen von allgemeiner Bedeutung. Von ihnen sei folgendes erwähnt: Das Ministerium des Innern hat in einer Verordnung vom 15. Juni d. J. den Antrag des Verbandes Sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine auf Abänderung der Bestimmungen über die Vertretung der Kleinrentner in den Gewerkekammern abgelehnt mit dem Hinweis darauf, daß die Gewerkekammern bisher sowohl den Interessen der Handwerker als der Kleinrentner in durchaus angerechneter Weise gedient haben und daher eine Notwendigkeit, den jetzigen gesetzlichen Zustand zu ändern, nicht vorliegt, dagegen den vorgeschlagenen Maßnahmen erhebliche praktische Bedenken entgegenstehen. — Auf Ersuchen des Ministeriums des Innern sprach sich Vorstand und der

zweite Ausschuss über den Entwurf einer Eisenbahn-Vollordnung gutachtlich aus und bekräftigt es im Interesse der von der Kammer vertretenen Kleinrentner und Kleinrentnerbetreibenden, daß der Entwurf wesentliche Erleichterungen für die Abfertigung von Postpaketen enthalte, und daß von den neu ausgenommenen Bestimmungen eine Beschleunigung der Beförderung dieser Güter zu erwarten stehe. — Vorstand und sechster Ausschuss genehmigten mehrere Besuche von Belehren um Wahrung der festgesetzten Befreiung, nachdem nachgewiesen worden war, daß sich diese Belehren die für einen Gefallen notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten angeeignet hätten. — Aus dem der Kammer vom Ministerium des Innern für das Jahr 1911 zur Förderung von Kleinrentner und Kleinrentnerbetriebe bewilligten Beträge von 3000 Mark wurde einer Anzahl von Innungen, einer gewerblichen Fortbildungsschule, einem Innungsausschuss usw. Unterstützung gewährt zur Abhaltung von Meisterkursen, zur Beschaffung von Lehrmitteln für Fach- und Fortbildungsschulen, zur Veranlassung von Gesellenhilfsausstellungen und dergleichen.

— Gegen die Wadel- und Schiebetänze, die sich jetzt vielfach auf unseren öffentlichen Tanzplätzen eingebürgert haben, protestiert der Vorsitzende des Vereines für sächsische Volkstänze, Hofrat Prof. Oskar Seuffert, in den beiden erschienenen „Mitteilungen“ des Vereines. Er schreibt hier u. a. folgendes: „Wir wollen einen Blick in die öffentlichen Säle werfen, und was wir dort sehen, ist alles anders als Volkstänze. Aus den beschäftigten Lokalen Berlins, aus Galessee usw., verbreiten sich gewisse Tänze und machen sich oft in ekelregender Weise überall breit. Das sind die Wadel- und Schiebetänze aus unseren öffentlichen Lokalen zu entfernen und sie gewissen Elementen der Großstädte zu überlassen, deren Anschauung in ihnen zum Ausdruck kommt.“

— Die Herbststürme machen der Schifffahrt viel zu schaffen und leicht können schwere Havarien entstehen, wenn sie nicht durch Rastlosigkeit und entschlossenes Handeln verhindert werden. Gestern vormittag wurde der Kahn des Schiffseigners Kern aus Aken bei Böhmig vom Wind aus dem Fahrwasser gedrückt, jedoch er mit der Spitze auf eine Buhne fuhr. Die Strömung trieb nun den vorne festliegenden Kahn herum, mit dem Heck in einen bergwärts kommenden Schlepplag, wodurch ersterer, quer über die Elbe liegend, das Fahrwasser völlig versperrte. Es dauerte über eine Stunde, bis das Fahrzeug wieder flott wurde. Beschädigt wurde es anscheinend nicht.

— Die stetige Weiterentwicklung der sächsischen Industrie hat zur Folge gehabt, daß auch die Zahl der in den sächsischen Fabriken beschäftigten Kinder, Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter fortgesetzt zugenommen hat. Das Königlich Sächsische Statistische Landesamt hat hierüber interessante Ermittlungen angestellt. Danach wurden im Jahre 1910 in den im Königreich Sachsen vorhandenen 28 929 Fabriken insgesamt 2466 Kinder unter 14 Jahren und zwar 1620 männliche und 846 weibliche, ferner 230 353 Arbeiterinnen — 83 509 über 16 und 146 844 über 21 Jahre —, sowie 59 150 junge Leute von 14 bis 16 Jahren — 33 919 männliche und 25 231 weibliche — beschäftigt. Wegen des Vorjahrs 1909 ist bei allen drei Kategorien von Arbeitern eine wesentliche Zunahme zu konstatieren, denn die im Jahre 1909 vorhandenen 27 524 sächsischen Fabriken beschäftigten nur 2722 Kinder unter 14 Jahren, ferner 55 408 junge Leute von 14 bis 16 Jahren, sowie 219 005 Arbeiterinnen über 16 Jahre.

— Der Vorstand des Zentralverbandes Deutscher Industrieller hatte Erhebungen über die Erholungsurlauben für Arbeiter veranstaltet, und veröffentlicht nunmehr das Ergebnis dieser Erhebung. Dabei kommt der Zentralverbandsvorstand zu folgendem Schlusse: „In Anbetracht dessen, daß die allermeisten Firmen, die Urlaubsentscheidungen in irgendeiner Form getroffen haben, diese von einem gewissen Dienstalter und guter Führung abhängig machen, und mit Rücksicht darauf, daß die bisherigen Erfahrungen fast ohne Ausnahme als gut bezeichnet werden, scheint sich die Einführung eines regelmäßigen Jahresurlaubes unter Lohnfortzahlung als ein Mittel zu erweisen, die Selbstmachung der Arbeiter zu erleichtern und die Heranziehung eines Stammes von älteren bewährten Arbeitern zu ermöglichen.“

— Während die Rekruten der Kavallerie bereits am 3. Oktober bei ihren Regimentern eingeeiltet worden sind, erfolgt in dieser Woche die Einstellung der Rekruten bei den übrigen Truppenteilen des 12. Armeekorps, und zwar am 11. Oktober bei den Infanterieregimentern 103, 108 und 177, bei den Jägerbatalionen 12 und 13, bei den Feldartillerieregimentern Nr. 12 und Nr. 64 und beim Pionierbataillon Nr. 12, am 12. Oktober bei den Grenadierregimentern Nr. 100 und 101, den Infanterieregimentern Nr. 102 und 178, den Feldartillerieregimentern Nr. 28 und 48. Beim 19. Armeekorps erfolgt die Rekruteneinstellung am 12. Oktober bei den Infanterieregimentern Nr. 104, 106, 134 und 139, bei den Feldartillerieregimentern 68 und 78, Pionierbataillon Nr. 22 und Fußartillerieregiment Nr. 12, am 13. Oktober bei den Infanterieregimentern Nr. 105, 107, 133, 179 und 181 und bei den Feldartillerieregimentern Nr. 32 und 77.

— Dem Sächsischen Landesverein des Evangelischen Bundes sind in der Zeit vom 17. August bis 14. September 3622 M. 25 Pf. Gaben für die evangelische Bewegung in Ostpreußen zugegangen. — Dem Landesverein sind auch die neugegründeten Zweigvereine zu Kulitz, Falkenau i. Sa. und Sachsenberg beigetreten, sodaß der Landesverein nun 150 Zweigvereine zählt.

— Das am Sonnabend gegogene große Los fiel in die Kollekte des Herrn G. E. Mittel in Eibenstock und scheint in die rechten Hände gekommen zu sein. Es wurde in Eibenstock und dessen engeren Umgebung in kleinen Anteilen gespielt. Die glücklichen Gewinner waren u. a. ein höherer Gerichtsbeamter (Jungferstube), ein Drucker einer Eibenstocker Stickerlei, zwei Maurer, die ein Zehntel gemeinsam spielten. Zwei Zehntel kamen nach Schönbühler-Hammer.

Dresden. Töbliche Brandwunden zog sich die Ober- telegraphensekretärs-Chefrau Weisse in ihrer Wohnung zu. Sie ist vermutlich mit den Kleibern einer brennenden Petroleumlampe zu nahe gekommen, sodaß die Kleider Feuer fingen. Von der zu Hilfe gerufenen Feuerwehr wurde die Ueberführung der Unglücklichen nach dem Krankenhause veranlaßt, wo sie ihren schweren Verletzungen erliegen ist.

Dauben. Ebenso wie manche andere größere Firma, hat auch die Daubner Tuchfabrik die Absicht, ihren Arbeitern den Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung zu ermöglichen. Mit Rücksicht auf die beginnende allgemeine Teuerung ist sie jedoch davon abgekommen und hat statt der Reise usw. Kosten an jeden Arbeiter zehn Zentner Kohlen verteilen lassen.

Schwarzenberg. Infolge der Erhöhung der Milchpreise von 16 auf 18 Pf. ist hier ein Milchstreik entbrannt. Eine Verlammlung von 500 Männern und Frauen beschloß, keine Milch zu kaufen, bis der alte Preis wieder aufgenommen sei.

Chemnitz. Der Wassermangel in den Talperten ist trotz der zahlreichen Niederschläge der letzten Wochen noch nicht wieder vollständig behoben und der Normalstand ist noch nicht wieder erreicht worden. Unter dem Mangel hat namentlich die Industrie zu leiden, weil

105
425,50
121
314
104
121
123
93,50
100
91
104
133,25
107
175,75
184
184
275
255,50
314
285
207,25
183